

Mehr haben als andere

Der Theologe Thomas Weißer über Geld, Glaube, Gier und Uli Hoeneß

BAMBERG

Warum wollen Menschen immer mehr? Wie können wir uns vor Gier schützen? Was sollte Uli Hoeneß nun tun? Wir sprachen mit dem Bamberger Theologen Prof. Dr. Thomas Weißer.

Uni-Professoren verdienen nicht schlecht. Schon mal an die Schweiz gedacht?

Thomas Weißer: Nur als Urlaubsland. Wir haben vier Kinder, alle in der Ausbildung, da bleibt kein Geld für ein Schweizer Konto übrig.

Gier ist Ihnen völlig fremd?

Weißer: Nein, auch ich will haben. Meistens sind es Dinge, manchmal auch Nicht-Materielles: Freunde zum Beispiel. Wie man aber aus mehr Geld noch mehr Geld macht, weiß ich – zum Glück – nicht.

Warum wollen Menschen immer mehr?

Weißer: Menschen vergleichen sich. Was hat der andere – an Geld, an Zuneigung, an Erfolg? Und wie stehe ich da? Es geht bei der Gier oft um das Mehr im Vergleich zu anderen. Und es macht zufrieden, mehr als andere zu haben.

Aber Geld macht doch nicht glücklich.

Weißer: Leider doch – aber nur bis zu einem gewissen Grad. Es gibt eine Vielzahl von Studien dazu. Ihr Fazit: Menschen, die von ihrem Geld gut leben können, sind glücklicher als Menschen, die in Armut leben. Aber das

funktioniert nur bis zu einem bestimmten Verdienst. Ab da vermehrt sich nur noch das Geld – nicht mehr das Glück.

Wie können wir uns vor der Gier schützen?

Weißer: Auf das Wesentliche achten, auf das, was das Leben wirklich rund macht: Familie, Freunde, ein erfüllter Beruf, der Frühling, miteinander reden und lachen – so kann sich eine positive Gier entwickeln: Die Lust auf das Leben.



ZUR PERSON

Prof. Dr. Thomas Weißer (Laubach): Geboren in Köln, Studium der Katholischen Theologie und Germanistik in Bonn und Tübingen. 1992 bis 2006 Assistent am Lehrstuhl für Theologische Ethik/ Moraltheologie an der Universität Tübingen. 2006 bis 2012 Landessenderbeauftragter der katholischen Kirche beim Südwestrundfunk (SWR) Mainz. Seit 2012 Professor für Theologische Ethik an der Universität Bamberg. Unter dem Geburtsnamen Thomas Laubach Liedtexter. töp

Verdirbt Geld die Moral?

Weißer: Klar. So wie vieles das gute Miteinander von Menschen zerstören kann. Das Besondere am Geld ist: Es stellt alles unter die Frage nach dem ökonomischen Wert. Und das kann die Moral zerstören, die individuellen Beziehungen und das soziale Miteinander.

Glaube hilft gegen Gier?

Weißer: Leider nein. Gierige Gläubige hat es immer gegeben. Aber die meisten Religionen eint der Kampf gegen die Habgier. In der theologischen Tradition wird das unter dem Thema „Geiz“ verhandelt. Eine wichtige Einsicht: Viel haben wollen und wenig davon abgeben – beides zusammen entfaltet zerstörerische Kräfte.

Was sagt die Bibel dazu?

Weißer: Im Lukasevangelium sagt Jesus: „Hütet euch vor jeder Art von Habgier. Denn der Sinn des Lebens besteht nicht darin, dass ein Mensch aufgrund seines großen Vermögens im Überfluss lebt.“ Im Kern geht es also um die Sinnfrage: Wozu Geld anhäufen – wenn das Leben doch endlich ist?

Uli Hoeneß – eine große Enttäuschung für Sie?

Weißer: Wenn das alles so zutrifft, wie es zu lesen ist, finde ich das enttäuschend.

Was sollte er nun tun?

Weißer: Das, was alle Menschen machen sollen, wenn sie sich falsch verhalten haben: Dafür sorgen, dass die Dinge wieder ins Lot kommen und geradestehen für das, was war.

Das Gespräch führte Roland Töpfer